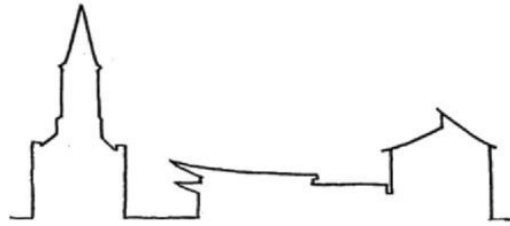


Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 22.08.2021 –



Diakon Mario Scheer, Pfarrer Mischa Czarnecki, Kirchenmusiker Martin Bergmann
Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen
und Mitglieder des Presbyteriums der Ev.
Kirchengemeinde Dülken.

Dieser Gottesdienst wird am 22.08. um 11:00 Uhr auf der Kirchenwiese oder bei schlechtem Wetter in der Kirche gefeiert. Außerdem wird der Gottesdienst wieder live im Internet übertragen. Am Sonntag findet die Gemeindeversammlung statt. Auch diese wird je nach Wetterlage draußen oder im Kirchraum stattfinden und im Internet live übertragen.

Glocken

Vorspiel

Begrüßung

SP

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Mit diesen Worten aus Jesaja 42 begrüße ich euch zum heutigen Gottesdienst.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

Kerzeneröffnung

MC / SP

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

Lied: Du bist meine Zuflucht (H+E 201)

Der Herr ist Aussicht in aller Aussichtslosigkeit,
warum soll ich zweifeln?

Der Herr ist langer Atem in aller Atemlosigkeit
Warum soll ich aufgeben?

Und steht es tausend mal in jeder Zeitung, dass Glaube,
Kirche und Gemeinde keine Zukunft haben,

und sieht es auch so aus, ich glaube es nicht.
Ich habe keinen Grund es ihnen nachzureden.

Wenn sie mich fragen: „ Warum schweigt Gott zu aller
Ungerechtigkeit, die doch zum Himmel schreit?“

dann Herr leihe mir deine Stimme,
und man wird Gottes schreien hören.

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist!**

Liedruf

Bitte

MC/IB

Gott,
dir vertrauen heißt vor allem,
dir Glauben schenken,
deine Worte für wahr halten,
wie seltsam sie manchmal auch klingen mögen.

Doch glauben wir dir?
Hören wir deine Worte
hinter all dem Lärm des Alltags?

Sehen wir deine Werke
hinter den Fassaden unseres Tuns?
Sprechen wir noch die Sprache derer,
die du uns anvertrauen willst?

Erkennen wir,
dass du es gut mit uns meinst,
auch in Zukunft?
Was erwarten wir noch von dir?
Das Heil der Welt?
Die Heilung unserer Wunden?
Kyrie Eleison ...
Herr, erbarme dich ...**Kyrie eleison**

Liedruf

Dank

MC / IB

Effata! – öffne dich ...
Das sagte dein Sohn,
mein Gott,
zu dem, der nicht hören
und nicht sprechen konnte.

Effata! – öffne dich ...
Sprich es zu uns,
mein Gott,
dass wir wachsam bleiben
und auf das Leben achten.

Effata! – öffne dich ...
Komm mit deinem Geist,
mein Gott,
mach uns bereit für dein Wort,
das wir hören
und reden sollen.

Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Liedruf

Jesus verließ die Gegend von Tyrus, zog in die Stadt Sidon und von dort weiter an den See Genezareth, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.

Dort wurde ein Mann zu ihm gebracht, der taub war und kaum reden konnte. Man bat Jesus, dem Mann die Hand aufzulegen und ihn zu heilen.

Jesus führte den Kranken von der Menschenmenge weg. Er legte seine Finger in die Ohren des Mannes, berührte dessen Zunge mit Speichel,

sah auf zum Himmel, seufzte und sagte: »Effata.«

Das heißt: »Öffne dich!«

Im selben Augenblick wurden dem Taubstummen die Ohren geöffnet und die Zunge gelöst, so dass er wieder hören und normal sprechen konnte.

Jesus verbot den Leuten, darüber zu reden. Aber je mehr er es untersagte, desto mehr erzählten sie alles herum.

Denn für die Leute war es unfassbar, was sie gesehen hatten. »Es ist einfach großartig, was er tut!«, verbreiteten sie überall. »Selbst Taube können wieder hören und Stumme sprechen!«

Halleluja – Ruf

Halleluja!

Dankt dem Herrn, ruft seinen Namen an, macht unter
den Völkern seine Taten bekannt!

Halleluja

Liedruf

Glaubensbekenntnis (draußen)

MC

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Glaubensbekenntnis (drinnen)

LiturgIn: Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist? Glaubst du, dass er von der Jungfrau Maria geboren ist, unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde?

Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des Todes, dass er am dritten Tage auferstanden ist von den Toten, aufgefahren in den Himmel? Dass er zur Rechten Gottes sitzt, des allmächtigen Vaters;

Dass er von dort kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.

LiturgIn: Glaubst du das, so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

So antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

Lied: *Die Gott lieben werden sein wie die Sonne (H+E 223)*

Predigt

MS

Tue Gutes und rede darüber.

In den vergangenen Jahren haben uns Marketing- und Werbefachleute darauf aufmerksam gemacht, dass wir als Kirche das viel zu wenig tun ... also das Reden.

Offensiver sollten wir den Menschen deutlich machen, was sie an uns haben, welchen Beitrag wir in der Gesellschaft mit unseren Möglichkeiten und Mitteln leisten und was ihnen also fehlen würde, wenn wir zu einem Nischendasein schrumpfen.

So richtig gelungen ist uns die Wende damit nicht.

Nach wie vor sind die Austrittszahlen hoch, der Nachwuchs fehlt, Gemeinden stehen vor

weiteren Fusionen und der Aufgabe von Pfarrstellen.

Tue Gutes und rede darüber ...

Entweder waren wir noch zu zurückhaltend oder - das Konzept geht bei uns so nicht auf. Ich will nicht sagen, dass es falsch ist, aber richtig war es wohl auch nicht.

In der eben gehörten Heilungsgeschichte macht Jesus das genaue Gegenteil.

Als er gebeten wird, etwas Gutes zu tun, verlässt er die Menge. Er zieht sich zurück. Er meidet die Öffentlichkeit. Seine ganze ungeteilte Aufmerksamkeit gilt dem, der weder hören noch sprechen kann.

Aus Sicht des Marketings und der Werbung nicht gerade ein idealer Werbeträger. Das unbegreifliche - das Wunder - geschieht

zunächst also in der Abgeschlossenheit, im Verborgenen.

Sogar noch mehr, Jesus bittet darum, das Ereignis nicht an die große Glocke zu hängen.

Er macht also wie so oft genau das Gegenteil von dem, was Marketing und Werbung uns heutzutage vorgeben:

Er tut Gutes und schweigt dazu.

Man hat das mit der Sorge zu erklären versucht, dass er nicht zu viel Aufsehen erregen wollte, um die Römer oder die religiöse Elite nicht auf sich aufmerksam zu machen. Und dann gibt es bei dem Evangelisten Markus noch die Annahme des „Messiasgeheimnisses“.

Bis zum achten Kapitel, in dem Petrus sein Bekenntnis zum Christus öffentlich artikuliert, bleibt Jesu wahre Identität verborgen. Und wir befinden uns hier erst im siebten Kapitel.

Vielleicht sind wir als Kirche ja auch weniger in der Rolle Jesu als in der des Tauben und Stummen? Dass wir so wenig den Austrittszahlen entgegensetzen haben, liegt sicher auch an einer Art zeitlichem Phänomen, das wenig beeinflussbar ist. Aber eben auch und nicht nur!

Wir müssen uns schon auch die Frage stellen lassen, wo wir nicht am Puls der Zeit sind, wo wir sprachunfähig geworden sind und unempfänglich für das Lebensgefühl der Menschen!

Bei allem Engagement, das Kirche gezeigt hat, während der Corona-Zeit und vor allem während des Shutdowns im vergangenen Jahr sind wir sicher nicht allen gerecht geworden.

Auch die Spaltung der Gesellschaft in Folge der Diskussion um Maßnahmen und Impfungen scheint uns kaum zu bewegen.

Dabei sind wir prädestiniert dafür den Raum zu schaffen, wo wir uns am Ende viel verzeihen müssen. Und es war der Bundespräsident, der uns in einer Ansprache darauf aufmerksam gemacht hat.

Und wie ist es jetzt mit der Situation in Afghanistan? Wie steht es um unser Netzwerk mit den dort ansässigen Christen?

Sind auch wir überrascht von der Entwicklung, die nun zum Chaos geführt hat und Menschenleben kostet?

Vielleicht sind doch wir jene, die Jesus beiseite nehmen sollte und wieder hör- und sprachfähig machen muss?!

„Effata!“ – Öffne dich, Kirche!

Öffne dich für das Leben der Menschen, das Leben aller Menschen!

Öffne dich für die Probleme und Ängste nicht nur der Risikogruppen, sondern auch der so genannten Querdenker!

Öffne dich nicht nur für jene, die Online-Gottesdienste verfolgen konnten, sondern auch für die Isolierten und Abgehängten!

Öffne dich für die Vernünftigen, aber auch für die Verrückten!

Öffne dich für die Alten und für die Jungen, die beide am meisten unter der Pandemie zu leiden hatten und damit noch nicht am Ende sind!

Öffne dich für all jene, die keine Unterstützung erhalten haben!

Öffne dich zum Thema Klima, wo wir doch alle wissen, dass es um die Bewahrung der Schöpfung geht.

Öffne dich für die Menschen, denen Corona gerade ganz egal ist, weil ihnen unvorhersehbare Wassermassen die Existenz und den Lebensmut genommen haben!

Öffne dich für die Trauernden, die immer noch Angehörige vermissen, aber auch für den Bürgermeister, dem eine Mitschuld an den Toten vorgeworfen wird. Öffne dich einfach für alle, die dich brauchen!

Und höre für sie! Und rede für sie!

Ob es Gott gelingt, das Wunder zu vollbringen und uns eine Sprache zu schenken, die auf das Gehör der Menschen trifft und sie bewegen kann?

Ob es ihm gelingt, das Wunder zu vollbringen, dass wir wieder empfänglich werden für den Alltag der Menschen, die sonntags so gut wie gar nicht in unseren Gemäuern erscheinen und sich auch sonst eher unwohl fühlen?

Ohne seine Zuwendung, da bin ich sicher,
werden all unsere Bemühungen im Sande
verlaufen.

Ohne unser Vertrauen auf ihn, werden seine
Wunder nur kurz aufblühen, um dann zu
vergehen. Ich wünsche mir, dass nicht nur die
Menschen, sondern auch wir als Kirche und
Gemeinde von ihm sagen können:

„»Wie gut ist alles, was er getan hat!«“ und
„»Er gibt sogar den Tauben das Gehör und den
Stummen die Sprache wieder.«“

Das – da bin ich mir sicher – würde sich in
Windeseile herumsprechen ...
Und mehr bewegen, als alle Marketing- und
Werbeideen jemals bewerkstelligen können.

Amen

Lied: Aufstehen, aufeinander zugehen (H+E 313)

Abkündigungen

IB

Fürbitten

IB/SP

Gott,
du bist unsere Zukunft.
Auf dich hin leben wir.
Und schon jetzt soll diese Zukunft Wirkung zeigen.
Darum bitten wir dich:

Lass uns erkennen,
wenn wir die Zukunft deiner Schöpfung aufs Spiel
setzen und ermutige uns darin,
uns für eine nachhaltige Wirtschaft und Politik stark zu
machen.

Lass uns spüren,
dass wir für andere,
die unsere Hilfe benötigen,
mehr tun können als wir denken.

Lass uns Wege aus bewaffneten Konfrontationen
finden und den Dialog suchen,
der dem anderen das Gefühl gibt,
nicht bevormundet zu werden.

Lass uns dort protestieren,
wo gegen dein Gebot der Nächstenliebe gehandelt wird
und lass uns dort schweigen, wo es Not tut,
dein Wort zu hören.

Lass uns beten, danken, loben und feiern,
wo du uns begegnest
und der Welt vor Augen führen,
dass wir mit dir in Zukunft rechnen.

Amen

Lied: Gib uns Frieden jeden Tag (h&e 271)

In der Hoffnung,
dass wir erleben, was wir glauben;
beten wir gemeinsam:

MS

Vater unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Auf die Liebe setzen (H+E 294)

Segen

MS

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden.

Amen!

Nachspiel